

**Rente ist Lohn für Lebensarbeit
und kein Almosen!**

Der massive Sozialabbau hat viele Menschen in unserem Land hart getroffen. Die Folgen dieser Politik werden immer sichtbarer: Die Reichen werden reicher und die Armen ärmer. Fast 15 Mio. Menschen leben in Armut, darunter mehr als 2 Mio. Kinder und Jugendliche. Der Niedriglohnsektor und andere prekäre Beschäftigungsformen sind in Besorgnis erregendem Maße gestiegen.

Die milliardenschweren Rettungspakete für Banken haben deutlich gezeigt: Die Politik der Deregulierung ist gescheitert. Im Jahr der Bundestagswahl 2009 müssen die Parteien erkennen, dass ein ungezügelter Wettbewerb mit einseitiger Profitmaximierung keine Alternative zu einem Sozialstaat darstellt. Solidarität, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen muss vorrangiges Ziel der Politik sein.

**Der Sozialstaat ist der Schutzschirm für die Menschen.
Deshalb setzt sich der Sozialverband Deutschland mit
aller Kraft für eine Stärkung des Sozialstaats ein.**

Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)

Der SoVD ist eine starke Gemeinschaft mit bundesweit mehr als einer halben Million Mitgliedern.

**Unterstützen Sie die Forderungen des SoVD durch
Ihre Mitgliedschaft!**

- Wir setzen uns für Ihre Rechtsansprüche ein!
- Nutzen Sie kostenlos unser dichtes Netz an Sozialberatungsstellen!
- Informieren Sie sich in der monatlichen SoVD-Zeitung über aktuelle sozialpolitische Entwicklungen.
- Nehmen Sie an den vielen Freizeitmöglichkeiten und Gruppenreisen der Ortsverbände teil!
- Profitieren Sie von den attraktiven Vergünstigungen unserer Kooperationspartner!

Sozialverband Deutschland e.V.

Stralauer Straße 63
10179 Berlin

Tel. 0 30 / 72 62 22-0
Fax 0 30 / 72 62 22-328
kontakt@sovd.de

www.sovd.de

© 2009 Sozialverband Deutschland e.V.



**Rente ist Lohn für Lebensarbeit
und kein Almosen!**

**Sie haben eine bessere Rentenpolitik verdient!
Wir kämpfen für Ihre Rente!**

Die Fakten

- Die Renten haben in den letzten fünf Jahren um mehr als 10 % an Kaufkraft verloren.
- Von den Mini-Erhöhungen in 2007 und 2008 ist den Rentnern wegen der gestiegenen Krankenkassen- und Pflegebeiträge nichts geblieben.
- Seit 01.01.2009 muss jeder zweite Rentner nochmals deutlich höhere Krankenkassenbeiträge zahlen.
- Auch die Rentenerhöhung 2009 kann die massiven Kaufkraftverluste der letzten Jahre nicht ausgleichen.
- Ab 2010 wird es wieder nur geringe Erhöhungen oder gar Nullrunden bei den Renten geben.
- Immer mehr Rentner müssen zum Sozialamt. Ihre Zahl stieg von 2003 bis 2007 um 67 %.
- Erwerbsunfähigen droht zunehmend Armut: Von ihren Renten werden lebenslang Abschläge bis zu 10,8 % abgezogen.
- Wegen der niedrigen Rentenbeiträge droht vor allem Hartz IV-Beziehern und Geringverdienern Altersarmut.
- Die Rente mit 67 ist eine Rentenkürzung durch die Hintertür, sie verschärft die Altersarmut und drängt Ältere vorzeitig aus dem Arbeitsleben.

Wir kämpfen weiter für Ihre Rente.

Der SoVD fordert:

- Stopp dem permanenten Wertverfall bei den Renten!
- Für lohnorientierte Rentenerhöhungen mit Inflationsschutz!
- Weg mit den Abschlägen bei Erwerbsminderungsrenten!
- Weg mit der Rente mit 67!
- Absicherung aller Erwerbstätigen und Politiker in der gesetzlichen Rentenversicherung!
- Für eine Mindestsicherung im Alter für Geringverdiener!
- Höhere Renten für Hartz IV-Bezieher!
- Absehbare Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern!

Das haben wir schon für Sie erreicht!

- Der SoVD hat den drohenden Anstieg von Altersarmut zum Thema gemacht.
- Der SoVD konnte Forderungen nach einer geringeren Rentenerhöhung 2008 abwehren.
- Auch Erwerbsminderungsrentner können seit 2008 eine Riester-Förderung bekommen.
- Hartz IV-Bezieher dürfen nicht mehr vor dem 63. Lebensjahr in die Rente mit Abschlägen gezwungen werden.

Denn Sie haben eine bessere Rentenpolitik verdient!

Ich möchte Mitglied werden

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geb.

E-Mail

Bei Partner und Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:

Name(n) und Geburtsdatum

Stellen Sie mir bitte die Mitgliederzeitung zu, durch:

Ortsverband

Postversand

Der Monatsbeitrag:

Einzelbeitrag 5,00 €

Partnerbeitrag 7,15 €

Familienbeitrag 9,00 €

Unterschrift:

Diese Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Abruf:

1/4 jährlich

1/2 jährlich

jährlich

ab / Datum

Konto

BLZ / Institut

Kontoinhaber/-in

Datum / Ort

Unterschrift

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss eines Kalenderjahres möglich.